

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die dermalige Bestimmung des Lazarethes haben wir oben bereits kennen gelernt <sup>1)</sup>.

### Das Armen-Siechenhaus zu St. Bernhardin.

Das Armen-Siechenhaus zu St. Bernhardin in der Stadtpfarre Wels wurde um 1500 von den Bürgern der Stadt Wels für verarmte, preßhafte und notleidende Inwohner der Stadt gestiftet, der Stiftbrief aber sammt der Stiftungsordnung erst unter 31. August 1757 errichtet.

1718 wurde das Siechenhaus zu St. Bernhardin, welches ganz in Verfall geraten war, durch den Siechenamts-Verwalter Jakob Enghart wieder hergestellt; die Kosten beliefen sich auf 248 fl. 39 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. Zwei Jahre darauf brannte das Haus nieder; die Baukosten betrug 1214 fl. 5 Gr. 16 Pf.

Das Vermögen des Siechenhauses betrug 1784 im Capital 9227 fl. 44 kr. mit 369 fl. Interessen. Außerdem besaß dasselbe noch Wiesen, Acker, Holzgrund, Zehente und Untertanen. Der Verwalter bezog 10 fl. jährliches Salarium und einige Accidientien. Siechenamtsverwalter war immer ein Mitglied des Rates; 1695 Andre Beirath, 1695—1708 Wolf Känkl, 1708—1714 Johann Strasser, 1714 Gregor Mödlhamer, 1714—1718 Franz Joseph Schlickengruber, 1718—1729 er Brauer Jakob Enghart, 1729—1735 der Seifensieder Leonhart Reichhart, 1735—1745 der Gastgeber Caspar Winkhofer, 1745—1754 der Brauer Ferdinand Hintermahr, 1754 der Eisenhändler Joseph Winkhofer. <sup>2)</sup>

Das Siechenhaus-Gebäude faßte zwei große Zimmer, eines für Männer, eines für Weiber, 21 Kammern, wovon vier heizbar waren, eine Speise, Küche, Keller, Rüh- und Schweinställe, einen Stadel und Getreidekasten.

Im Siechenhause waren 9 männliche und 11 weibliche Pfründner untergebracht, welche die Natural-Verpflegung genossen, aber keine Kleidung erhielten mit Ausnahme der Schuhe.

Nach Testament ddo 19. Januar 1706 vermachte Maria Beirath, † 18. April 1712, dem Siechenhaus zu St. Bernhardin 100 fl., für jeden Armen 7 kr., daß sie in der Spitalkirche an ihrem Todestag der heil. Messe beiwohnen oder im Siechhause beten. Der Bürgermeister Johann Andre Beirath, † 3. April 1726, stiftete in die Pfarrkirche mehrere Messen, denen die Siechen gegen ein Almosen beiwohnen sollten. Michael Joh. Bernhard, Spitalsverwalter † 25. Sept. 1743, legirte zum Siechenhaus 500 fl. zur jährlich zweimaligen Betheilung der Armen. Der Bürgermeister und Stadtrichter Daniel Johann Grezmüller, † 25. Februar 1746, vermachte den drei Armenhäusern

<sup>1)</sup> Eig'sche Notaten, Nr. 162, 287.

<sup>2)</sup> Ebend., Nr. 81, 161.